

EJZ vom 27.07.19

SO GESEHEN



VON ROUVEN GROSS

## Abgreifer

**M**it Steuermillionen entlastet Niedersachsen seit 2018 Familien und Alleinerziehende: Das Land übernimmt die Kita-Betreuungskosten, sorgt dafür, dass mehr Kinder frühkindlich gebildet werden. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg hätte in ekstatische Freude verfallen müssen, passte das doch genau in sein selbst formuliertes Leitbild: „Wir sehen den Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns und stehen hinter unseren Familien“, heißt es da. Doch so weit ist es damit offenbar nicht her: Statt zu jubilieren, kassiert der Kreis einen Teil der Landesmittel demnächst selbst ein. Einige Eltern werden dann höher belastet als vor der Beitragsfreiheit. Begründung: Man leiste bereits viel in Sachen Kinder- und Familienfreundlichkeit, sei zu wirtschaftlichem Handeln gezwungen.

Wow. Es gehört Chuzpe dazu, das so anzugehen. Wer von den im Kreisgebiet eh hohen Betreuungskosten wie entlastet wird und wohin das dafür angedachte Geld fließt, bestimmt also der Kreis. Nicht das Land. Und was im Leitbild steht – Geschwätz von gestern. Für junge Familien attraktiv zu werden oder zu bleiben, scheint nicht jene hohe Priorität zu besitzen, die man seitens des Landkreises vorgaukelt. Oder in der Kreispolitik. Winkte doch der entscheidungsberechtigte Jugendhilfeausschuss die Verwaltungsvorlage ohne Widerrede durch. Vielleicht, weil die Konsequenzen dieser Entscheidung in der Vorlage regelrecht versteckt waren. Als „finanzielle Auswirkungen“ gab die Verwaltung „keine“ an – glatt falsch. Eltern müssen mehr zahlen oder werden weniger entlastet, die Kreiskasse kann sich über Mehreinnahmen freuen, wenn die Betreuung von Geschwisterkindern nicht mehr rabattiert wird. Die Verwaltung spricht von „Veränderungen“, die sich auf das „Betriebskostendefizit auswirken“ könnten. Der Vollständigkeit halber: Neun Millionen Euro schießen Kreis und Samtgemeinden für die Kinderbetreuung 2019 zu.

Klar, dass sich die Politiker damit schwer tun, den Vorgang zu kommentieren. Wer gibt schon gern zu, etwas nicht überblickt oder falsch bewertet zu haben. Im Jugendhilfeausschuss sitzen Vertreter aller im Kreistag vertretenen Fraktionen und Gruppen. Alle ohne Kinder im Krippen- oder Kita-Alter. Den Vorsitz hat Klaus-Peter Dehde (SPD). Er monierte in einem Schreiben an die EJZ nach Veröffentlichung des Artikels, dass der Bericht aus persönlicher Betroffenheit von EJZ-Redakteuren entstanden sei. Nochmal: wow. Natürlich sind auch EJZ-Redakteure betroffen. So erfuhren wir erst davon. Anlass der Berichterstattung ist die Betroffenheit vieler Eltern. Eltern, denen man eine Perspektive geben sollte statt des Gefühls, finanzielle Verfügungsmasse zu sein.